



Entwicklung des im Rahmen der Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgeschlagenen Governance-Systems

Positionspapier – April 2015¹

"Bei den Bürgern herrscht Verwirrung und Misstrauen in Bezug auf die Energiepolitik. Die Mitgliedstaaten verfolgen eine höchst unterschiedliche Politik. Wir brauchen einen europäischen Energiedialog, um die soziale und politische Dimension dieser Thematik aufzugreifen und im Zusammenspiel mit der Governance-Struktur die Bürger und Verbraucher in die Energiewende einzubeziehen. Dies ist von grundlegender Bedeutung, um die Energiewende zum Erfolg zu führen."

Richard Adams, Berichterstatter für die EWSA-
Stellungnahme zum Thema Entwicklung des im Rahmen
der Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgeschlagenen
Governance-Systems

Einführung

Der EWSA und die Europäische Kommission stimmen darin überein, dass die erfolgreiche Verwirklichung der Energieunion sowie die Erzielung konkreter Ergebnisse auf dem entscheidenden Weltklimagipfel in Paris Ende 2015 stark von der Schaffung eines zuverlässigen und transparenten Governance-Systems abhängt. Dies wird dazu beitragen, dass die EU ihre Ziele erreicht. Governance kann indes nur unter Einbeziehung aller Interessenträger funktionieren. Wichtige politische Maßnahmen erschließen sich der Allgemeinheit nur allzu oft nicht und können von der Zivilgesellschaft missverstanden werden, was zu geringer öffentlicher Unterstützung für die EU Politik und ganz allgemein zu einem Vertrauensmangel führt.

Da die europäische und die nationale Energiepolitik sich unmittelbar und deutlich spürbar auf das Leben der Bürger auswirkt, hat der EWSA Pionierarbeit geleistet und sich für das Konzept des Europäischen Energiedialogs (EED) stark gemacht, um die Mitwirkung der Bürger zu fördern. Im März 2013 verabschiedete der EWSA seine Stellungnahme zum Thema Erfordernisse und Methoden der öffentlichen Beteiligung im Bereich der Energiepolitik, für die Richard Adams als Berichterstatter verantwortlich zeichnete.

Mit dieser Stellungnahme erklärte sich der EWSA im Grunde bereit, die Vorarbeiten zu leisten, um einen europaweiten Dialog zu Energiefragen von der Theorie in die Praxis umzusetzen. In den letzten zwei Jahren hat der EWSA eine schlüssige Strategie zur Verwirklichung dieses Zieles verfolgt.

EU-Maßnahmen

Wenngleich die EU gute auf dem Weg zur Erreichung der Energie- und Klimaziele für 2020² gut vorankam, so war doch ein integrierter Rahmen bis 2030 notwendig, um Rechtssicherheit für die Investoren und ein koordiniertes Vorgehen der Mitgliedstaaten zu gewährleisten. Infolge der im Januar 2014 veröffentlichten Mitteilung der Kommission zu dem EU-Klima- und Energierahmen bis 2030³ kam der Europäische Rat überein, dass ein zuverlässiges und transparentes Governance-System zu entwickeln ist, das dazu beiträgt, dass die EU ihre energiepolitischen Ziele erreicht. Im Rahmen für die Politik bis 2030 werden ein neues Governanceverfahren auf der Grundlage nationaler Pläne für eine sichere, nachhaltige und wettbewerbsorientierte Energieversorgung sowie ein Satz von Schlüsselindikatoren zur Bewertung der im Lauf der Zeit erzielten Fortschritte vorgeschlagen.

Im Februar 2015 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre Mitteilung zur Energieunion⁴, eine grundlegende politische Priorität der EU, mit der die Abhängigkeit der EU von fossilen Brennstoffen erheblich verringert werden soll, indem die Hindernisse für den Energiefluss in einem voll integrierten EU-weiten Energiesystem abgebaut werden. Der klima- und energiepolitische Rahmen ist ergebnisorientiert angelegt und erfordert eine Neuausrichtung des Energiemixes und der Energieeffizienzstrategien der Mitgliedstaaten. Dabei muss ihre nationale Souveränität gewahrt bleiben und dennoch eine Abstimmung mit den Nachbarstaaten und eine Übereinstimmung mit vereinbarten Zielen auf EU-Ebene erfolgen. Die EU-Institutionen sind sich daher einig, dass effiziente Governancemechanismen für die Energiewende von grundlegender Bedeutung sind.

Der Standpunkt des EWSA

Die Europäische Kommission beschloss im September 2014, den EWSA zu der Entwicklung des im Rahmen der Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgeschlagenen Governance-Systems zu konsultieren. Das Ergebnis dieser Konsultation ist diese Stellungnahme⁵, die auf der Plenartagung im April 2015 verabschiedet wurde. Darin befürwortet der EWSA "nachdrücklich" die von der Europäischen Kommission skizzierte Governance-Struktur, die die Vorlage allgemeiner Leitlinien, Diskussionen über regionale Ansätze, die Bewertung der nationalen Pläne und ihre fortgesetzte Anpassung umfasst. Er hält jedoch auch fest, dass eine politische Kohärenz nur dann erreicht werden kann, wenn die Bürger das Gefühl haben, dass ihre Wertvorstellungen und Standpunkte berücksichtigt werden.

1. Vorbehalt: Dieses Positionspapier beruht auf einem Stellungnahmeentwurf des EWSA, der von der entsprechenden Fachgruppe angenommen wurde.
Eventuelle Änderungen im Plenum wurden nicht berücksichtigt
2. http://ec.europa.eu/clima/policies/package/index_de.htm.
3. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52014DC0015&from=DE>.
4. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1429110970795&uri=CELEX:52015DC0080>.
5. <http://www.eesc.europa.eu/?portal.en.ten-opinions.34551>.

Der EWSA begrüßt außerdem die Aussage der Europäischen Kommission, dass für diesen Governance-Prozess folgende Faktoren erforderlich sind: "Führung eines Energiedialogs mit den Interessenträgern, um fundierte politische Entscheidungen zu ermöglichen, und Unterstützung eines aktiven Engagements bei der Umstellung des Energiesystems"⁶. Er stellt indes fest, dass immer noch keine klaren Vorgaben für den Aufbau einer unterstützenden Dialogstruktur vorliegen und drängt Rat und EP, hier Abhilfe zu schaffen.

Woran es grundlegend mangelt, ist die Teilhabe der Bürger. Ein voll funktionstüchtiger EED würde eine bessere Vermittlung nationaler energiepolitischer Präferenzen und ihre Berücksichtigung auf EU Ebene ermöglichen und Vorteile für die Entscheidungsträger bringen. Der Berichtersteller, Richard Adams, betont, dass die Teilhabe der Verbraucher und Interessenträger an der Umstellung des Energiesystems hin zu stärker nachfrageorientierten Strategien die Chancen für eine wirksame Energiewende verbessern würden.

Darüber hinaus gibt es auch zunehmende Spannungen innerhalb der Mitgliedstaaten, die von Bedenken über Preisanstiege bis zu übermäßiger Importabhängigkeit reichen. Diese müssen offen und transparent analysiert werden, um das Vertrauen der Verbraucher wiederherzustellen. Mit anderen Worten: der EED muss auf die politische und soziale Dimension der Energiewende anheben. Gut unterrichtete Bürger bedeuten mehr politische Stabilität, ein stärkeres Engagement der Verbraucher und einen ersten Schritt zum Aufbau einer positiveren Beziehung zu den Energieversorgern.

Empfehlungen des EWSA

Der EWSA fordert einen klaren politischen Willen für die Einrichtung des EED, um die Entwicklung der Energieunion zu begleiten und zu unterstützen. Er fordert den Europäischen Rat und das Europäische Parlament auf, bei der Prüfung des Pakets zur Energieunion die in dieser Stellungnahme aufgezeigten Maßnahmen im Hinblick auf die Einrichtung des EED zur Untermauerung des Governance-Prozesses als Aktionsschwerpunkte zu übernehmen.

Der EED sollte unabhängig sein und es allen Interessenträgern ermöglichen, Informationen auszutauschen, Meinungen kundzutun und energiepolitische Entscheidungen zu beeinflussen. Trotz seiner gesamteuropäischen Ausrichtung sollte ein Dialog in jedem Mitgliedstaat eingerichtet werden, wobei bestehende nationale Energiedialog-Initiativen berücksichtigt und die im Rahmen der Klima- und Energiepolitik vorgegebenen Ziele gesetzt werden müssen.

Der EED erfordert umfangreiche Finanzierung und Ressourcen. Daher sollte ein unabhängiger Finanzpool eingerichtet werden, in den in erster Linie die Interessenträger der gesamten Energieerzeugungs- und -versorgungskette einzahlen, während die EU und die Mitgliedstaaten eine angemessene Unterstützung bereitstellen.

Es sollten nationale Debatten und regionale Diskussionen zwischen den Energiedialog-Teilnehmern benachbarter Länder veranstaltet werden, wobei in den nationalen Plänen ein Überblick über die Beratungen mit angrenzenden Mitgliedstaaten im Rahmen des EED gegeben werden sollte. Anschließend würden Diskussionen auf EU-Ebene zwischen allen Energiedialog-Teilnehmern stattfinden. Diese Diskussionen, die von der unabhängigen EED-Koordinierungsstelle zusammengefasst werden, würden von den EU-Institutionen als konsultativer Beitrag anerkannt werden und letztlich zur Kostenwirksamkeit der Maßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten beitragen.

"Der EWSA ist bei der Einrichtung und praktischen Durchführung des EED federführend, was die Bedeutung der Teilhabe der Zivilgesellschaft an der Politikgestaltung unterstreicht. Dies ist einer der Gründe, warum der EED als vorrangiges Projekt im aktuellen Arbeitsprogramm des EWSA verfolgt wird sowie als grundlegendes Element für die Ausarbeitung und Durchführung des Pakets für die Energieunion anerkannt und darin aufgenommen wurde. Der EWSA ist der richtige Akteur, um dieses Projekt voranzutreiben."

Ulla Sirkeinen, Mitberichtersteratterin für die EWSA-Stellungnahme zum Thema Entwicklung des im Rahmen der Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgeschlagenen Governance-Systems

Weitere Informationen

EWSA-Stellungnahme von März 2015 zum Thema Entwicklung des im Rahmen der Klima- und Energiepolitik bis 2030 vorgeschlagenen Governance-Systems: <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.ten-opinions.34551>

Mitteilung zur Energieunion: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1429110970795&uri=CELEX:52015DC0080>

Energieunion – Internet: http://ec.europa.eu/priorities/energy-union/index_de.htm

Ein Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020-2030 von Januar 2014: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52014DC0015&from=DE>

EWSA-Stellungnahme von März 2013 zum Thema Erfordernisse und Methoden der öffentlichen Beteiligung im Bereich der Energiepolitik: <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.ten-opinions.25693>

6. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1429110970795&uri=CELEX:52015DC0080>.